



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 31.08.18

EURIBOR

1 Monat:	- 0,369 %
3 Monate:	- 0,319 %
6 Monate:	- 0,268 %

Bund Future	163,04
Umlaufrendite	0,21 %
Euro	1,1650 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

4 Monate:	-0,35 % - -0,30 %
5 Monate:	-0,35 % - -0,30 %
6 Monate:	-0,20 % - -0,15 %

Anlagen

1 Jahr:	0,05 %
3 Jahre:	0,28 %
4 Jahre:	0,55 %
5 Jahre:	0,80 %

Kassenkredite

6 Monate:	- 0,08 %
12 Monate:	0,00 %
24 Monate:	0,14 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,08 %
3 Jahre:	0,14 %
5 Jahre:	0,40 %
7 Jahre:	0,70 %
10 Jahre:	0,98 %
15 Jahre:	1,34 %
20 Jahre:	1,50 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,72 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilg.
2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen
Alter-nativen darstellbar; förderfähige Darlehen
noch billiger)

☛ Die Enteignung der deutschen Sparer durch die Geldpolitik der EZB ist Tatsache, auch wenn die EZB die Situation schön zu rechnen versucht: „Die Italiener würden durch Niedrigzinsen deutlich stärker belastet als die Deutschen, die Spanier profitierten sogar davon...“ Doch ist es einfach, zu erkennen, welche riesige Umverteilung von Gläubigern zu Schuldnern (auf der privaten wie der staatlichen Ebene) in der Eurozone seit Jahren stattfindet. In welchem Ausmaß man davon persönlich betroffen ist, bestätigt ein Blick auf den Kontoauszug der Tagesgeldanlage oder auf die jährliche Mitteilung der Lebensversicherung – v.a. im Vergleich mit den Mitteilungen früherer Jahre – sowie auf die aktuelle Inflationsrate. Dann weiß der deutsche Einlagen- oder Versicherungssparer, um wie viel er wieder ärmer geworden ist – Kopfrechnen reicht; dafür brauchen wir keine Scheinargumente von Herrn Draghi.

Der Monatsbericht der Bundesbank bestätigt dies als „amtlicher“ Beleg. Darin ist nachzulesen, dass im ersten Quartal erstmals seit sechs Jahren nun auch die reale Gesamtrendite der privaten Haushalte wieder in negativen Bereich abgetaucht ist.

Die in der Vergangenheit leicht positiven Wertpapierrenditen überdeckten im statistischen Durchschnitt die Situation des typischen deutschen Sparerers, der in erster Linie Bankeinlagen tätigt. Durch den Rückgang dieser Wertpapierrenditen wird die Lage des Sparerers immer deutlicher erkennbar. Die DZ Bank hat jüngst in einer Studie die Wertverluste der privaten deutschen Haushalte durch die negative Realverzinsung festverzinslicher Anlagen nach "Rückkehr" der Inflation für 2018 und 2019 vorausgesagt: € 44 Mrd. bzw. € 46 Mrd. werden sich demnach in Luft auflösen. Wer regelmäßig bei Veröffentlichung der Statistiken zur Geldvermögensbildung in der Zeitung liest, die Deutschen seien wieder reicher geworden, sollte sich nicht täuschen. Die Bundesbürger sparen zwar gegen die Enteignung an. Aber die realen Verluste stehen nicht nur auf dem Papier. Sie sind echt und werden viele, deren Vorsorgeplanung ohnehin auf Kante genäht ist, in die Altersarmut treiben. ☛